



Art.-Nr.: 491	<b>Herba Cistus incanus conc.; Zistrosenkraut, graubehaartes</b>
<b>1. Definition</b>	
1.1. <u>Stammpflanze</u>	Cistus incanus L.
<b>2. Qualitätsdaten</b>	
2.1. <u>Eigenschaften</u>	
2.1.1. Aussehen	Die eiförmig lanzettlichen grün bis graugrünen Laubblätter werden 3 bis 15 mm lang und haben je nach Unterart einen platten oder gewellten Rand. Die rosaroten Blüten stehen einzeln oder in Dolden. Die fünf Kelchblätter sind eiförmig-lanzettlich, lang zugespitzt und behaart. Die fünf Kronenblätter sind rosarot und zerknittert. Die Droge ist von grüner bis grünbrauner Farbe.
2.1.2. Geruch / Geschmack	Leicht würziger Geruch und stark adstringierender Geschmack.
2.2. <u>Identität</u>	Prüflösung: 1,0 g pulverisierte Droge ( S.500 ) wird mit 10 ml Ethanol 60% R versetzt, 15 min lang geschüttelt und abfiltriert.
2.2.1. Gerbstoffnachweis	0,1 ml Prüflösung wird mit 5 ml Ethanol 60% R verdünnt. Nach Zugabe von 10 µl Eisen-(III)-chloridlösung R1 muss eine tief graubraun-violette Färbung entstehen. Nach längerem Stehen kann ein gleichfarbiger Niederschlag ausflocken.
2.2.2. Mikroskopie	Die Prüfung erfolgt unter dem Mikroskop, wobei Chloralhydrat-Lösung R verwendet wird. Im mikroskopischen Bild fallen zahlreiche Sternhaare auf, Calciumoxalatdrusen häufen sich entlang der Blattnervatur.
2.2.3. <u>Dünnschichtchromatographie</u>	
Untersuchungslösung	10 µl Prüflösung
Referenzlösung	30 mg Tannin R und 5 mg Gallussäure R werden in 5 ml Ethanol 60% R gelöst; 10 µl auftragen.
Stationäre Phase	Kieselgel 60 F <sub>254</sub>
Fließmittel	Wasserfreie Ameisensäure R : Wasser R : Ethylformiat R 10:10:80
Laufstrecke	10 cm
Detektion	UV 254 nm; UV 365 nm
Auswertung	Die Platte wird 10 min lang bei 105 °C getrocknet und erkalten gelassen. Das Chromatogramm der Referenzlösung zeigt im UV 254 nm die Tannin Zone als langgestreckte Zone am Übergang vom unteren zum mittleren Drittel und die Gallussäure im oberen Drittel. Das Chromatogramm der Untersuchungslösung zeigt etwas oberhalb und unterhalb der Tannin-Zone je eine deutlich fluoreszenzlöschende Zone. Zwischen der Tannin- und Gallussäure-Zone können bis zu 3 deutlich löschende Zonen vorhanden sein. Weite löschende Zonen können erkennbar sein. Das Chromatogramm der Referenzlösung zeigt im UV 365 nm die Gallussäure als dunkel violett fluoreszierende Zone im oberen Drittel. Im Chromatogramm der Untersuchungslösung erscheinen die Zonen, die im UV 254 nm als Löschungen zu sehen sind, als grünlich fluoreszierende Zonen. Etwas unterhalb der Tannin-Zone tritt im Chromatogramm der Untersuchungslösung eine stark blau fluoreszierende Doppelzone auf. Eine weitere blau fluoreszierende Zone ist etwas oberhalb der Startzone zu sehen. Zwischen der Gallussäure-Zone und der Fließmittelfront tritt ebenfalls eine blau fluoreszierende Zone auf. Weitere verschiedenfarbige Zonen können vorhanden sein.



<p><b>2.3. <u>Reinheit</u></b></p> <p>2.3.1. Fremde Bestandteile</p> <p>2.3.2. Trocknungsverlust</p> <p>2.3.3. Asche</p> <p>2.3.4. Mikrobielle Reinheit (5.1.8)</p> <p>    2.3.4.1. TAMC (2.6.12)</p> <p>    2.3.4.2. TYMC (2.6.12)</p> <p>    2.3.4.3. E.coli (2.6.31)</p> <p>    2.3.4.4. Salmonellen (2.6.31)</p> <p>2.3.5. Schwermetalle (2.4.27)</p> <p>    2.3.5.1. Blei (2.2.23)</p> <p>    2.3.5.2. Cadmium (2.2.23)</p> <p>    2.3.5.3. Quecksilber (2.2.23)</p> <p>2.3.6. Pestizide</p> <p>2.3.7. Pyrrolizidin-Alkaloide</p>	<p>Höchstens 2 %</p> <p>Höchstens 12 % Mit 1,000 g gepulverte Droge (1400) durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt.</p> <p>Höchstens 12 %</p> <p>Max 50000000 KBE/g</p> <p>Max 500000 KBE/g</p> <p>Max 1000 KBE/g</p> <p>0 KBE/g</p> <p>Max 5,0 ppm</p> <p>Max 1,0 ppm</p> <p>Max 0,1 ppm</p> <p>Entspricht mindestens den Vorgaben des Ph.Eur. 2.8.13 Tabelle 1</p> <p>Entspricht den Vorgaben der Risikoanalyse PA RA-05</p>
<p><b>3. <u>Hinweis</u></b></p>	<p>Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.</p>